

9.45 – 10.30 Uhr
Christiane Maaß/Ursula Bredel (Universität Hildesheim)
**Morphologische Transparenz und Orthographie:
Zum Einsatz von Bindestrich und Mediopunkt**

10.30 – 11.00 Uhr
Kaffeepause

11.00 – 11.45 Uhr
Kerstin Alexander (Hochschule Merseburg)
**Zur Erforschung der relativen Leistungsfähigkeit von Text-
Bild-Beziehungen im Umfeld „Leichter Sprache“**

11.45 Uhr – 12.30 Uhr
Pause mit kleinem Büfett

12.30 – 13.15 Uhr
Daisy Lange/Bettina M. Bock (Universität Leipzig)
**Empirische Untersuchungen zu Textverstehen und -ver-
ständlichkeit bei Menschen mit Lernschwierigkeiten und
funktionalen Analphabeten**

13.15 – 14.00 Uhr
Ulla Fix (Universität Leipzig)
**Texte in „Leichter Sprache“ – Voraussetzungen, Möglichkei-
ten und Grenzen (?) aus textlinguistischer Sicht**

14.00 – 14.30 Uhr
Abschlussdiskussion (alle Tagungsteilnehmer)

Tipp

Mittwoch, 13. April
9.00 – 12.00 Uhr
**Workshop: „Leichte Sprache“ – Impulse und Perspektiven
für die Forschung**
Der Workshop richtet sich an Menschen mit Lernschwierigkei-
ten sowie deren Unterstützer und Menschen, die beruflichen
Bezug zur Leichten Sprache haben.
Kontakt: Marion Michel, Anja Seidel
(anja.seidel@uni-leipzig.de, Tel. 0341-9731518)

Posterbeiträge

Gabriela Antener/Anne Parpan-Blaser/Annette Lichtenauer (Hochschule für
Soziale Arbeit FHNW Olten): **Einfach leicht verständlich! Leichte Sprache im
Erwachsenenschutz**

Sebastian Berendonck (Universität zu Köln): **Leichte Sprache – Der Weg zu
einem reflektierten Geschichtsbewusstsein?**

Tina Hölzel/David Jugel (ZipB/TU Dresden): **Zentrum für inklusive politische
Bildung**

Janine Kaczmarzik (Universität Leipzig): **Was macht die Leichte Sprache leicht?
Über die lexikalische Gestaltung von Wahlprogrammen in Leichter Sprache**

Nicole Kohnen/Hendrik Härtig/Sascha Bernholt/Jan Retelsdorf (IPN Kiel):
Leichte Sprache im Physikunterricht

Claudia Priebe (Universität Bochum): **Leichte Sprache in der Schule – Neue
Konzepte für eine inklusive Sprachförderung**

Eeva Rantamo (Köln): **Kulturführungen in leicht verständlicher Sprache.
Entwicklung einer Methodik in deutsch-finnischer Zusammenarbeit**

Caroline Schuttkowski (Universität Bochum): **„Kleine Wörter“ als sprachliches
Werkzeug: Zur Wirksamkeit von Strukturierungshilfen bei der textsorten-
spezifischen Lektüre**

Stephan Siegert (Hochschule Bremen): **„1975/2015 – Schiffe erzählen Muse-
umsgeschichten“: Eine Untersuchung zum sinnvollen Umgang mit Leichter
Sprache im Museum.**

Oksana Usova (TU Dresden): **Leichte Sprache im Übersetzungskontext. Darge-
stellt an deutschen und russischen Textbeispielen zum Thema Barrierefreiheit**

Cordula Wünsche (Hochschule Merseburg): **Studie zum Einfluss von Text-Bild-
Beziehungen auf die Verständlichkeit von Anweisungen in Leichter Sprache**

Kontakt

Veranstalterinnen:
Bettina M. Bock, Ulla Fix, Daisy Lange

Anmeldung und Fragen:
LS-Tagung@uni-leipzig.de
www.uni-leipzig.de/~fix

Veranstaltungsort:
Raum S 202 (2. Etage) und S 420 (4. Etage),
Seminargebäude, Universitätsstr. 1, 04109 Leipzig

Mit freundlicher Unterstützung
des Freistaates Sachsen und:



In Zusammenarbeit mit:

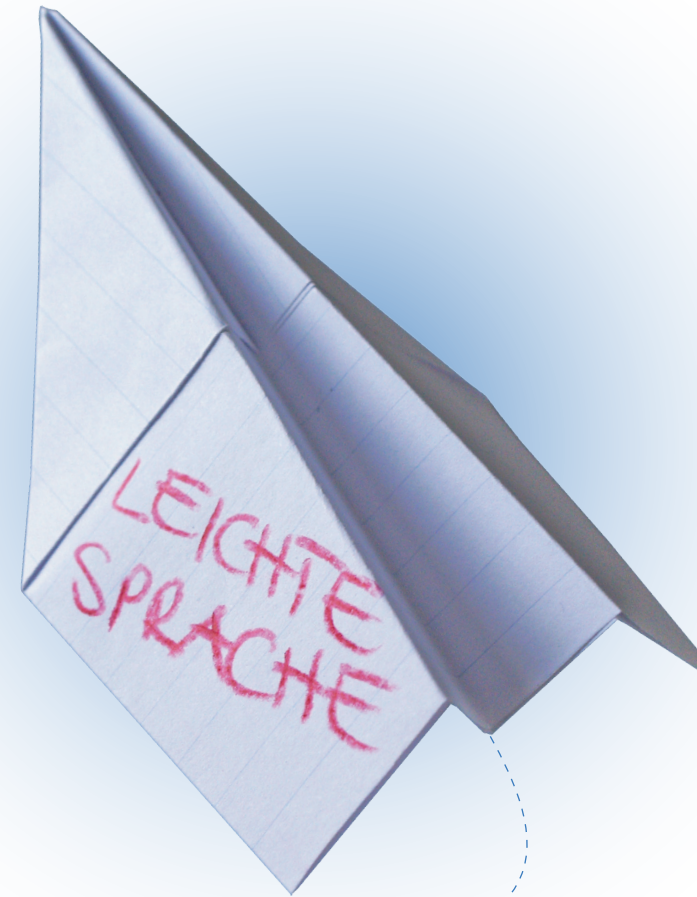


HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN

Layout: Felix Forberg

„Leichte Sprache“ im Spiegel theoretischer und angewandter Forschung

Tagung
13.–15. April 2016



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Institut für Germanistik

Programm

Mittwoch, 13. April, Raum S 202
12.30 – 13.15 Uhr
Eröffnung und Einführung
Ulla Fix, Bettina M. Bock, Daisy Lange

I. Grundlegende Fragen der Erforschung „Leichter Sprache“

13.15 – 14.00 Uhr
Ursula Christmann (Universität Heidelberg)
Wie leicht darf leichte Sprache sein? Empirische Lücken in einem gut gemeinten Konzept

14.00 – 14.45 Uhr
Jürgen Schiewe (Universität Greifswald)
„Leichte Sprache“ aus der Perspektive von Sprachkritik und Sprachkultur. Überlegungen zur Anwendbarkeit der Kategorie „Angemessenheit“

14.45 – 15.00 Uhr
Kaffeepause

15.00 – 15.45 Uhr
Daniel Bergelt/Saskia Schuppener (Universität Leipzig)
Die Bedeutung des partizipativen Vorgehens in der Erforschung der Leichten Sprache

15.45 – 16.30 Uhr
Thorsten Pohl/Katrin Kleinschmidt (Universität zu Köln)
Leichte Sprache vs. adaptives Sprachhandeln

16.30-16.45 Uhr
Kaffeepause

16.45 – 17.30 Uhr
Bettina Zurstrassen (Universität Bielefeld)
Gesellschaftliche In(Ex)klusion durch Leichte Sprache?

17.30 – 18.15 Uhr
Gerd Antos (Universität Halle)
Ist „Leichte Sprache“ verständlich und wenn ja, für wen und wie verständlich?

18.15 – 19.00 Uhr
Postersession

18.15 - 19.15 Uhr
Kleines Stehbüfett

19.15 Uhr, Raum S 420
Podium (in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Sachsen): Inklusion durch „Leichte Sprache“ in Schule, Politik, Verwaltung?
Gesprächsleitung: Hassan Solihi Mzé
mit Leealaura Leskelä, Thorsten Pohl, Saskia Schuppener, Bettina Zurstrassen

Donnerstag, 14. April, Raum S 420

II. Praxisarbeit und internationale Erfahrungen

9.00 – 9.30 Uhr
Anja Seidel/Josef Ströbl (Universität Leipzig, Vorstand Mensch zuerst e.V.)
„Leichte Sprache“ – Impulse und Perspektiven aus der Praxis

9.30 – 10.00 Uhr
Leealaura Leskelä (Helsinki, Selkokeskus/Finnisches Zentrum für Leichte Sprache)
Textgenreorientierte Prinzipien für „selkokieli“ (Leichte Sprache in Finnland)

10.00 – 10.30 Uhr
Ulla Bohman (Stockholm, Myndigheten för tillgängliga medier/ Behörde für barrierefreie Medien)
Easy-to-Read in Sweden – from bureaucracy to accessibility for all

10.30 – 11.00 Uhr
Kaffeepause

11.00 – 11.30 Uhr
Susanne Jekat (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Winterthur)
Leichte, Einfache und Bürgernahe Sprache in der Schweiz

11.30 – 12.00 Uhr
Walburga Fröhlich (Graz, Atempo/Capito)
Österreich – Von der leichten Sprache zur zielgruppengerechten Information

12.00 – 12.30 Uhr
Abschlussdiskussion (alle Referenten)

12.30 – 14.00 Uhr
Mittagspause

III. Bezugs- und Anwendungsfelder

14.00 – 14.45 Uhr
Michael Becker-Mrotzek (Universität zu Köln)
Lesekompetenz

14.45 – 15.30 Uhr
Markus Nussbaumer (Bern, Bundeskanzlei Zentrale Sprachdienste)
Gesetzestexte verständlich machen und Gesetze verständlich ‚verkaufen‘ – Aus der Arbeit an Gesetzestexten und an Abstimmungserläuterungen

15.30 – 16.15 Uhr
Sibylle Hallik (Berlin, GfdS-Redaktionsstab im Deutschen Bundestag)
Das Projekt „Parlamentsdeutsch in Einfacher Sprache“

16.15 - 16.45 Uhr
Kaffeepause

16.45 – 17.30 Uhr
Hajo Diekmannshenke (Universität Koblenz)
Zwischen „Leicht kompliziert“ und „Deutsch light“. Der mediale Diskurs um die „Leichte Sprache“

17.30 – 18.15 Uhr
Alexander Lasch (Universität Kiel)
Eine „Leichte oder einfache Sprache“ als funktionale Varietät

19.00 Uhr
Gemeinsames Abendessen

Freitag, 15. April, Raum S 202

IV. Sprachliche und Textaspekte

9.00 – 9.45 Uhr
Jörg Kilian (Universität Kiel)
„Leichte Sprache“, Bildungssprache und Wortschatz. Zum Spannungsverhältnis zwischen Heterogenität und Standards im Bereich des sprachlichen Lernens und der sprachlichen Bildung aus sprachdidaktischer Sicht